Kurt Jakob Hartogsohn

geboren am 12.06.1913 in Emden

damalige Adresse:	Okko-tom-Brook-Straße 18
Todesdatum:	16.01.1942
Todesort:	Mauthausen

Kurt Hartogsohn kam am 12. Juni 1913 als viertes Kind der Eheleute Hermann und Clara Hartogsohn in der Boltentorstraße in Emden zur Welt. Er wuchs in einem religiös geprägten Elternhaus auf. Nach der Schulzeit erlernte er einen kaufmännischen Beruf.

Anfang September 1935 flüchtete der 22-Jährige in die Niederlande. Bei seiner Tante Fanny, einer Schwester des Vaters, und deren Ehemann Emanuel Manasse fand er in Renkum Unterkunft und betätigte sich als Kaufmann im Teehandel. Im März 1939 zog er in die Gemeinde Ouder Amstel und einige Monate später nach Amsterdam.

Am 14. November 1940 heiratete er in Amsterdam die aus Hamburg stammende Leonie Feldmann. Sie war 1933 mit ihren Eltern und einer Schwester in die Niederlande geflüchtet. Das junge Paar wurde in der Synagoge eingesegnet und wohnte bei Kurts Eltern in der Zuider Amstellaan 94.

Am 22. Februar 1941 führte die Sicherheitspolizei eine erste Razzia in Amsterdam durch, bei der ca. 400 jüdische Männer verhaftet wurden. Auch Kurt und sein Schwager Egon Feldmann waren unter ihnen und wurden am 28. Februar in das Konzentrationslager Buchenwald eingeliefert. Er erhielt die Häftlingsnummer 4570. Am 22. Mai 1941 wurde die Gruppe in das Konzentrationslager Mauthausen bei Linz deportiert. Unter grausamen Lebens- und Arbeitsbedingungen im Steinbruch starben die meisten Inhaftierten in den kommenden Wochen und Monaten. Kurt wurde am 16. Januar 1942 im Alter von 28 Jahren ermordet.

Recherche: Traute Hildebrandt

Opfergruppe:	Rassisch und religiös Verfolgte
Quellen:	Stadtarchiv Emden: Standesamtsregister, Meldekartei; Arolsen archives; joodsmonument.nl
Patenschaft:	Renate Popplow, Mennonitengemeinde
Verlegeort:	Okko-tom-Brook-Straße 18
Verlegetermin:	18. März 2022